

**66. SITZUNG DES SENATS
DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL**

Datum: 26. August 2020

Ort: Campus Kleve, Campus Kamp-Lintfort (Hybridsitzung)

Beginn: 14.45 Uhr

Ende: 16.31 Uhr

Anwesenheit: Es sind 22 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Anwesenheitsliste:

**66. SITZUNG DES SENATS
DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL**

Datum: 26. August 2020

Beginn: 14:45 Uhr

Ende: 16:31 Uhr

Anwesenheit:

| Stimmberechtigte Mitglieder | |
|--|-------------------|
| <i>Gruppe der Hochschullehrer*innen</i> | |
| Weinbach, Heike Helen | Entschuldigt |
| Brandt, Thorsten | HOMEOFFICE |
| Buder, Irmgard | Entschuldigt |
| Fensterle, Joachim | HOMEOFFICE |
| Hegemann, Klaus | Kamp-Lintfort |
| Sickmann, Jörn | HOMEOFFICE |
| Kehrein, Achim | Senatssaal |
| Neu, Björn | HOMEOFFICE |
| Untiedt, Dirk | HOMEOFFICE |
| van der Beek, Gregor | Senatssaal |
| <i>Gruppe der akademischen Mitarbeiter*innen</i> | |
| Haseleu, Uwe | HOMEOFFICE |
| Huth, Axel | Senatssaal |
| Kremer, Frank | HOMEOFFICE |
| Haverkamp, Tobias | HOMEOFFICE |
| Wenda, André | Kamp-Lintfort |

| <i>Gruppe der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung</i> | |
|---|-----------------------|
| Gardian, Sandra | HOMEOFFICE |
| Thamm, Melina | HOMEOFFICE |
| Kuhnigk, Franz-Josef | Senatssaal |
| Schoofs, Christian | HOMEOFFICE |
| Schrievers, Peter | HOMEOFFICE |
| <i>Gruppe der Studierenden</i> | |
| Fiedelak, Laura-Marie | HOMEOFFICE |
| Wirtgen, Jana | HOMEOFFICE |
| Kuhl, Josepha Paula | Kamp-Lintfort |
| Bienek, Jan | HOMEOFFICE |
| Samy, Ahmed | NICHT ANWESEND |

| Nichtstimmberechtigte Mitglieder | |
|--|-----------------------|
| <i>Präsidium</i> | |
| Zimenkova, Tatjana | Entschuldigt |
| Kisters, Peter | Senatssaal |
| Petri, Jörg | Senatssaal |
| Strotkemper, Michael | HOMEOFFICE |
| Locker-Grütjen, Oliver | HOMEOFFICE |
| <i>Dekane</i> | |
| Klapdor, Ralf | Senatssaal |
| Nissing, Dirk | Senatssaal |
| Scholz, Peter | Senatssaal |
| Schürholz, Andreas | Kamp-Lintfort |
| <i>Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen</i> | |
| Gerle, Maren | HOMEOFFICE |
| <i>Schwerbehindertenbeauftragte</i> | |
| Warschewski, Nora | HOMEOFFICE |
| <i>Personal.wiss.</i> | |
| Darius, Ralf | NICHT ANWESEND |
| <i>Personal.nwiss.</i> | |
| Van Koeverden, Claas | Entschuldigt |
| Lepies, Ricarda | HOMEOFFICE |
| <i>AStA-Vorsitz</i> | |
| Lehmann, Joshua | Senatssaal |
| <i>Gleichstellungsbeauftragte</i> | |
| Hans Imke | Entschuldigt |

| | |
|-------------------------|-------------------|
| <i>Gremienbetreuung</i> | |
| Drilling, Carmen. C. | HOMEOFFICE |
| Kerkhoff, Daniela | Senatssaal |

Frau Jana Wirtgen kommt um 15:00 Uhr.

Vorläufige Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung
Welcome

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
Determination of the Quorum

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung
Determination on the Agenda

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der 65. Sitzung am 24.06.2020
Decision on the Minutes of the 65th Session of the Senate on June 24th, 2020

TOP 5 Errichtung des Promotionskollegs NRW gem. §§ 67b, 77a HG
(Ziel: Empfehlung zur Errichtung des Promotionskollegs NRW)
Establishment of the Promotionskolleg NRW in accordance with §§ 67b, 77a HG
(goal: recommendation)

TOP 6 Bericht über die Umsetzung von Senatsbeschlüssen
Report on the implementation of decisions of the Senate

TOP 7 Anfragen und Berichte
Inquiries and Reports

TOP 8 Verschiedenes
Other

TOP 1 Begrüßung

Der Senatsvorsitzende, Herr Professor Dr. Kehrein, eröffnet die Sitzung um 14.45 Uhr und begrüßt die Senatsmitglieder zur 66. Senatssitzung. Er bittet, den verspäteten Beginn der Sitzung aufgrund der vorangegangenen Außerordentlichen Fakultätenkonferenz zu entschuldigen.

Er erklärt, der Reservetermin müsse in diesem Jahr ausnahmsweise genutzt werden - allerdings aus einem schönen Anlass, nämlich um das Promotionskolleg NRW zu eröffnen. Das Promotionskolleg biete uns als Fachhochschule neue Möglichkeiten Promotionen durchzuführen und der Senat sei gebeten, eine Stellungnahme für die Errichtung des Promotionskollegs NRW abzugeben. Den Beschluss darüber werde der Hochschulrat in der kommenden Hochschulratsitzung am 08. September fassen. Aus dieser terminlichen Notwendigkeit habe man nun den Reservetermin genutzt.

Herr Professor Dr. Kehrein bedankt sich bei Herrn Kut, der auch die zweite Hybridsitzung des Senats als Host begleiten werde. Er bittet die Senatoren, das elektronische Handzeichen über das Webex System auszuprobieren, sodass man mit der Sitzung beginnen könne.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Senat wurde ordnungsgemäß einberufen. Der Vorsitzende Herr Professor Dr. Kehrein stellt fest, dass die Einladung zur Senatssitzung form- und fristgerecht versandt wurde.

Herr Professor Dr. Kehrein leitet die Feststellung der Beschlussfähigkeit ein, welche nach Statusgruppen getrennt in zwei Durchgängen durch Herrn Kut abgefragt wird.

Es sind zum Zeitpunkt der Feststellung 21 stimmberechtigte Mitglieder und damit mehr als die Hälfte der insgesamt 25 stimmberechtigten Mitglieder des Senats anwesend.

Es sind acht Vertreter*innen der Gruppe der Hochschullehrer*innen, fünf Vertreter*innen der Gruppe der akademischen Mitarbeiter*innen, fünf Vertreter*innen der Gruppe der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung sowie drei Vertreter*innen der Gruppe der Studierenden anwesend.

Die Beschlussfähigkeit des Senats wird gemäß § 6 Abs. 1 S. 1 der Geschäftsordnung des Senats (GeschO) vom Senatsvorsitzenden festgestellt.

Gemäß § 6 Abs. 1 der Grundordnung der Hochschule Rhein-Waal sind in Angelegenheiten des § 22 Abs. 4 S. 1 HG NRW sowie sonstigen Angelegenheiten der Forschung die Stimmen der Vertreter*innen der Gruppe der Hochschullehrer*innen jeweils um das 1,6-fache höher zu gewichten. In allen anderen Angelegenheiten erhalten die Stimmen der Vertreter*innen der akademischen Mitarbeiter*innen, der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung sowie der Vertreter*innen der Studierenden jeweils eine um das Zweifache höher gewichtete Stimme.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorschlag für die Tagesordnung wurde mit der Einladung form- und fristgerecht versandt.

Herr Professor Dr. Kehrein verliest die Tagesordnung und hebt mit TOP 5 das Hauptanliegen der heutigen Sitzung hervor.

Zur Tagesordnung werden keine Anmerkungen geäußert.

Sodann wird über die vorgeschlagene Tagesordnung abgestimmt:

Beschluss: ja: 34 nein: 0 **Enthaltungen:** 0

Hinweis: Zum Zeitpunkt dieser Abstimmung sind 21 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, da Frau Wirtgen später kommt.

Gemäß § 7 Abs. 1 GeschäftsO wird die Tagesordnung mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen.

Damit ist die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der 65. Sitzung am 24.06.2020

Herr Professor Dr. Kehrein erklärt, dass es zum Protokoll der 65. Senatssitzung zwei Änderungswünsche von Herrn Huth und Herrn Professor Dr. van der Beek gegeben habe. Da er diese persönlich bestätigen könne, habe er die Änderungen in einen zweiten Protokollentwurf eingearbeitet. Die geänderte Fassung, welche er bereits in Moodle eingestellt und an die Senatoren verschickt habe, sei Grundlage für die Abstimmung.

Er bittet um Wortmeldung, falls es weitere Änderungswünsche gebe.

Es gibt keine weiteren Änderungswünsche.

Sodann wird über das Protokoll in der vorgelegten Änderungsfassung abgestimmt:

Beschluss: ja: 31 nein: 0 **Enthaltungen:** 3

Hinweis: Zum Zeitpunkt dieser Abstimmung sind 21 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, da Frau Wirtgen später kommt.

Gemäß § 7 Abs. 1 GeschäftsO wird die Genehmigung des Protokolls mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen.

Damit ist das Protokoll der 65. Sitzung in der vorgelegten Änderungsfassung beschlossen.

TOP 5 Errichtung des Promotionskollegs NRW gem. §§ 67b, 77a HG

Herr Professor Dr. Kehrein eröffnet TOP 5 mit dem Verweis auf die umfangreichen Unterlagen, die er den Senatoren im Vorfeld der Sitzung per Moodle zur Verfügung gestellt habe. Er merkt an, das halbstündige Video habe ihm unter anderem dabei geholfen, schneller durch die Unterlagen zu gelangen.

Da es keine Fragen zu den Unterlagen gibt, wird der Präsident, Herr Dr. Locker-Grütjen zu Wort gebeten.

Herr Dr. Locker-Grütjen begrüßt die Senatoren und bedankt sich für die außerordentliche Einberufung der Senatssitzung. Er erklärt, man sei bereits seit geraumer Zeit an dem Thema dran und sei nun nach der Einrichtung des Graduierteninstituts, der Ermöglichung der Landesregierung und durch viel Arbeit des Teams der Kollegen an dem Punkt, an dem alle beteiligten Hochschulen das Promotionskolleg gründen können. Zuvor bedürfe es jedoch der Stellungnahme des Senats und der Zustimmung des Präsidiums sowie des Hochschulrats. Es sei ein wichtiger Schritt für die Hochschule selber Promotionen zu betreuen, ohne dass die nach wie vor erfolgreichen Universitäts- Promotionen an Bedeutung verlieren. Er hoffe, dass die wesentlichen Schritte in der Präsentation ausreichend erklärt wurden und freue sich auf Anregungen und Zustimmung aus dem Senat, da es ihm ein Herzensanliegen sei.

Herr Professor Dr. Kehrein bittet um weitere Wortmeldungen zum Promotionskolleg und Herr Professor Dr. Fensterle meldet sich zu Wort.

Herr Professor Dr. Fensterle erklärt, dass er leider in seinem Urlaub nicht die Möglichkeit gehabt habe das Video anzuschauen und er sich daher vergewissern wolle, ob - einfach gesagt - nun Promotionen auch ohne Universität möglich seien.

Herr Dr. Locker-Grütjen antwortet, dass dies grundsätzlich richtig sei. Als Mitglied des Promotionskollegs könne man Promotionen auch ohne Universitäten durchführen.

Herr Professor Dr. Klapdor meldet sich zu Wort. Er sei glücklicherweise nicht stimmberechtigt, da er der Errichtung des Promotionskollegs nicht zustimmen würde. Er habe sich den Film und die Unterlagen angesehen und gebe zu bedenken, dass man das Wichtigste übersehe, nämlich dass nur an einer kurzen Stelle aufgeführt sei, was bereits ausgemachte Sache sei. Er sehe ein, dass es hohe Qualitätshürden geben müssen, andererseits verliere die Institution an Wert. Eine Hürde sei dabei jedoch das Drittmittelaufkommen. Ihm sei es egal, ob man hier fünftausend oder fünfzigtausend pro Jahr fordere. Er als Betriebswirt finde nicht, dass man die Qualität der Forschung am Drittmittelvolumen messen solle. Er bedauere, dass das Qualitätskriterium Drittmittel in den Unterlagen versteckt sei und er sehe sich nicht in der Lage, dem so zuzustimmen.

Herr Professor Dr. Kehrein fragt Herrn Professor Dr. Klapdor, wo er die Informationen in den Unterlagen gefunden habe.

Herr Professor Dr. Klapdor verweist auf das Video. Im technischen Bereich liege der Umfang der Drittmittelleinwerbung bei 100.000 € pro Jahr, in allen anderen Bereichen bei 50.000 € pro Jahr. Er finde, dass man die Qualität der Forschung so nicht messen könne.

Herr Professor Dr. van der Beek ergreift das Wort. Er stimme für die Errichtung des Promotionskollegs, da er das übergeordnete Ziel für wichtig empfinde. Er betont, dass auch ihm der Output der Forschung wichtiger sei als das, was man an Drittmitteln generiere. Eine Differenzierung sei für die Wirtschaftswissenschaften und die Sozialwissenschaften jedoch sinnvoll, da bei den Ingenieuren das Drittmittelaufkommen höher sei als bei den Wirtschaftswissenschaften.

Herr Dr. Locker-Grütjen bedankt sich für den Beitrag. Es sei ein wichtiger Beitrag und die Messung der Forschungsleistung anhand des Drittmittelvolumens sei durchaus kritisch zu betrachten. Er freue sich, wenn der Senat in seiner Stellungnahme darauf hinweist. Bei der Bewertung von Forschung seien Drittmittel ein Kriterium, jedoch weder das Einzige noch das Wichtigste.

Herr Professor Dr. Kehrein gibt das Wort zurück an Herrn Professor Dr. Klapdor. Dieser schlägt für die Bewertung der Forschungsleistung je nach Fachgruppe eine Kombination von Publikationen und Drittmitteln vor. Sollte der Senat sich für eine Stellungnahme zu Drittmitteln entscheiden, so rege er an, dass man nicht fordere, dass beides gegeben sein müsse, sondern dass Drittmittel durch Publikationen kompensiert werden können. Er halte harte Kriterien für wichtig, um sich nicht angreifbar zu machen, jedoch finde er, dass der Drittmittelaufwand bei einer Vielzahl von Veröffentlichungen an Wichtigkeit verliere.

Herr Professor Dr. Kehrein bedankt sich für den Beitrag. Aus früheren Diskussionen kenne er lediglich, dass Publikationen oder Drittmittel für die Qualifikation herangezogen würden. Offensichtlich sei gut genug versteckt, dass hier beides gefordert sei.

Herr Professor Dr. Sickmann meldet sich zu Wort. Er wolle ergänzend zur Diskussion anmerken, dass die Dualität der Kriterien nicht neu sei. Im Graduierteninstitut, dem Vorgänger zum Promotionskolleg, sei das Drittmittelvolumen auch schon Voraussetzung gewesen. Jetzt sei die Möglichkeit geschaffen worden, ein Kriterium teilweise durch andere Kriterien zu kompensieren. Man könne dies online in den Richtlinien zur Mitgliedschaft im Graduierteninstitut nachlesen. Inhaltlich stimme er mit Herrn Professor Dr. Klapdor und Herrn Professor Dr. van der Beek überein. Es sei eigenartig, dass die Kriterien strikter als bei Universitäten seien. Er glaube, dass der Prozess getrieben sei durch den Willen, das Promotionsrecht um jeden Preis zu bekommen sowie einer positiven Beurteilung durch den Wissenschaftsrat. Obwohl er den Prozess kritisch sehe, werde er der Errichtung des Promotionskollegs zustimmen und das hinnehmen, da es für die zukünftige Entwicklung wichtig sei. Insgesamt herrsche große Freude und volle

Zustimmung. Der Treiber, die Kriterien so hart wie möglich zu gestalten, sei verständlich. Man könne dies zu gegebener Zeit einmal evaluieren.

Herr Professor Dr. Kehrein formuliert eine mögliche Ergänzung der Stellungnahme und bittet um Wortmeldung, falls es Vorschläge dazu gebe.

Herr Professor Dr. van der Beek wendet ein, dass es nicht sinnvoll sei, mehrere Formulierungen zu verfassen.

Sodann verliest Herr Professor Dr. Kehrein den Abstimmungsvorschlag der Informationsvorlage für den Senat wie folgt: Der Senat empfiehlt die Errichtung des Promotionskollegs NRW gem. §§ 67b, 77a HG auf der Grundlage des Entwurfs der Verwaltungsvereinbarung.

Der Entwurf der Ergänzung lautet wie folgt: Der Senat sieht allerdings kritisch, dass Drittmittel zwingend als Kriterium zum Nachweis von Forschungskompetenz gefordert werden.

Herr Professor Dr. Kehrein stellt zur Diskussion, ob die Ergänzung ausreiche oder ob man in der Stellungnahme noch weitere Aspekte aufnehmen wolle.

Herr Professor Dr. van der Beek ergänzt, dass im Sinne der älteren Regelung mehrere Publikationen in renommierten Zeitschriften oder auch Habilitationen ebenfalls als Kriterium für Forschungsleistung zu sehen seien.

Herr Professor Dr. Klapdor fügt hinzu, dass man es auch allgemeiner andere wissenschaftliche Leistungen nennen könne.

Herr Professor Dr. Kehrein erweitert die Stellungnahme: Der Senat sieht allerdings kritisch, dass Drittmittel zwingend als Kriterium zum Nachweis von Forschungskompetenz gefordert werden. Sie sollen auch durch andere Forschungsleistungen ersetzt werden können.

Herr Haverkamp merkt an, dass die geforderte Drittmittelsumme um zehn Prozent unterschritten werde dürfe, eine kleine Kompensation sei damit gegeben.

Herr Professor Dr. Kehrein fragt nach weiteren Meinungen.

Herr Professor Dr. Brandt gibt zu bedenken, dass die Entstehung des Promotionskollegs bereits eine ganze Zeit in Anspruch genommen habe und es im Endeffekt müßig sei, was der Senat formuliere, da der Senat nicht entscheide, welche Kriterien die Hochschule Rhein-Waal haben wolle. Je nach Fachdisziplin könne man Kritik üben, aber wo führe das hin. Der Senat solle heute lediglich entscheiden, ob er der Errichtung des Promotionskollegs mit den gegebenen Randbedingungen zustimme oder nicht. Es sei ein politisches Signal, dass sich Hochschulen Richtung Promotionen bewegen und es sei ein fatales Signal, diesen Schritt nicht mitzugehen. Gerade in der praktischen Umsetzung wolle er dazu raten, pragmatisch zu handeln.

Herr Professor Dr. Kehrein bestätigt, dass der Senat lediglich eine Empfehlung ausspreche, die Entscheidung jedoch im Hochschulrat getroffen werde.

Herr Professor Dr. Scholz erklärt, die Initiation zur Einrichtung eines NRW-Graduiertenkollegs sei in seine Amtszeit als Vizepräsident für Forschung und Entwicklung (2010-2015) gefallen, was zeige, wie langwierig die Abstimmungsprozesse dazu seien; er halte die Verwaltungsvereinbarung mithin für einen Meilenstein. Ausgangssituation sei gewesen, dass man an Fachhochschulen teils hervorragende Studierende aufweise, was in Forschungsvorhaben münde, welche von Fachhochschulprofessoren ins Leben gerufen und betreut würde, die Fachhochschulen jedoch in Promotionsprozessen bei kooperativen Verfahren lange ausgeschlossen waren und die Beurteilung ausschließlich durch Universitätsprofessoren erfolgte. Die Öffnung des Siegelrechts und Änderungen der Promotionsordnungen seien erste Erfolge, die auf den erhöhten Druck zurück zu führen seien. Dies wäre kaum erfolgt, wenn nicht das Graduierteninstitut als Szenario im Raum gestanden hätte. Politischer Gegner seien die Universitäten, die Ihre Privilegien in Frage gestellt sähen. Es sei politischer Wille, die Kriterien so hoch anzusetzen, dass sie keinesfalls unterhalb dessen liegen, was die Universitäten als Standard definierten. Die Kriterien wie Drittmittel sind von den Mitgliedern des Promotionskollegs definiert worden und könnten von diesen inskünftig geändert werden. Er betont der Meilenstein liege darin, dass man erstmals einen Gegenpol gesetzt habe und dass man nun nach außen sichtbar machen müsse, dass die Fachhochschulen auch in der Lage dazu seien, diesen Maßstäben zu genügen. Er sei nicht mit Herrn Professor Dr. Klapdor einer Meinung. An der Hochschule Rhein-Waal gebe es neben Herrn Professor Dr. Sickmann einige Professoren, die die Kriterien des Graduierteninstitut erfüllt haben und sich bereits seit einiger Zeit engagieren.

Er plädiert, dass die Mitgliedschaft Türen und Chancen für die Zukunft eröffne und lädt den Senat ein, sich einzubringen.

Herr Professor Dr. Kehrein fragt nach zusätzlichen Ausführungen.

Herr Professor Dr. Fensterle sagt, er sehe es wie Herr Professor Dr. Scholz. Er glaube, es habe Diskussionen gegeben und in Zukunft müsse man tätig werden. Wichtig sei, sich von den Universitäten zu lösen und jetzt sei der falsche Zeitpunkt, um inhaltliche Kritik zu äußern.

Herr Professor Dr. van der Beek entgegnet, wenn man schon die Möglichkeit einer Stellungnahme habe, so solle man diese auch nutzen und nicht zustimmen, obwohl man Bedenken bei der jetzigen Konstruktion habe. Das Signal solle man politisch geben, aber die Kriterien solle man einer kritischen Diskussion unterziehen.

Herr Professor Dr. Klapdor erklärt, dass man hier über eine interne Stellungnahme spreche, nicht über eine Stellungnahme der Hochschule Rhein-Waal. Er wirbt darum, dass die Bedenken nicht ganz unberechtigt seien und man solle diese intern wiedergeben. Der Hochschulrat müsse dies ja nicht übernehmen, es sei jedoch gut, alle mitzunehmen.

Herr Professor Dr. Kehrein bittet Herrn Dr. Locker-Grütjen Genaueres zum Verfahren zu sagen.

Herr Dr. Locker-Grütjen erklärt, dass die Stellungnahme des Senats am kommenden Dienstag ins Präsidium gehe und anschließend dem Hochschulrat vorgelegt werde. Er betont, dass er die Diskussion sehr wichtig finde. Bei der Beurteilung der Begutachtung durch den Wissenschaftsrat und dem Einfluss der Universitäten müsse er seinen Vorrednern jedoch recht geben. Man habe lange dafür gekämpft und müsse daher die Diskussion intern weiterführen.

Herr Professor Dr. Kehrein bittet um weitere Wortmeldungen.

Herr Schoofs meldet sich zu Wort. Er habe sich die von Herrn Professor Dr. Sickmann erwähnten Richtlinien angeschaut und habe festgestellt, dass es keine Ausschluss-Kriterien gebe. Wie zuvor auch schon von Herrn Haverkamp angemerkt, gebe es Ausnahmetatbestände, bei denen man Drittmittel doch nicht in der genannten Summe einwerben müsse, beispielsweise könne in Ausnahmefällen die Forschungsleistung durch zwei wissenschaftliche Gutachten nachgewiesen werden. Drittmittel seien demnach kein K.O.-Kriterium, wie von Herrn Professor Dr. Klapdor angedeutet. Er müsse Herrn Professor Dr. Scholz und Herrn Haverkamp zustimmen und so werde er auch dem Abstimmungsvorschlag zustimmen.

Herr Professor Dr. Kehrein fragt nach weiteren Meinungen.

Der Vizepräsident für Forschung, Herr Professor Dr.-Ing. Kisters, erläutert, dass es in der Verwaltungsvereinbarung heiße, dass man sichtbare Forschungsleistungen erbringen und sich aktiv betätigen müsse. Die Kriterien werden durch die Mitglieder definiert, daher müsse man als Mitglied Einfluss darauf nehmen.

Herr Professor Dr. Klapdor kritisiert, es sei ärgerlich, dass die Kriterien bereits definiert seien, es jedoch so aussehe, als seien Sie versteckt.

Herr Professor Dr. Sickmann sagt, er wolle das Thema nicht überstrapazieren, es sei eine Grundsatzfrage, wie Forschungsleistung zu messen sei. Betrachte man die formulierten Kriterien völlig wertfrei, so würde ein Großteil der Professoren an unserer Hochschule diese nicht erfüllen. Nichtsdestotrotz werde er für das Promotionskolleg stimmen. Er stimme mit Herrn Dr. Locker-Grütjen überein, dass es ein historischer Moment sei, vor dem wir stehen und er finde es wichtig als Senat und als Hochschule ein unterstützendes Signal zu senden. Dennoch solle man sich im Klaren sein, was die Folgen daraus seien und dass Kollegen, die Doktoranden betreuen, dies zukünftig nicht über das Graduierteninstitut tun.

Herr Professor Dr. Fensterle weist vor dem Hintergrund, was Herr Dr. Locker-Grütjen gesagt hat darauf hin, dass ein solcher Passus in der Stellungnahme problematisch sei, da die Universitäten mit Argusaugen darauf schauen werden, da auch in Universitäten Drittmittel gemessen werden. Wenn man fordere Drittmittel zu überdenken, auch wenn es sinnvoll sei, so würde man vermuten lassen, dass man die Qualität nicht leisten könne. Dass Drittmittel als

Kriterium wegfallen, halte er für schwierig, weil es ein derzeit akzeptiertes Kriterium sei, ob gut oder schlecht sei dahingestellt.

Herr Professor Dr. Kehrein fragt, ob es weitere Meinungen dazu gebe.

Dem ist nicht so.

Herr Professor Dr. Kehrein verliest die Stellungnahme mit der Ergänzung und fragt, ob es einen offiziellen Antrag zur Ergänzung der Stellungnahme gebe.

Herr Professor Dr. van der Beek stellt den Antrag, die eben formulierte Ergänzung bei der Abstimmung zu berücksichtigen.

Herr Professor Dr. Kehrein erklärt, er lasse zunächst über die ergänzte Stellungnahme abstimmen. Sofern diese keine Mehrheit erhalte, werde er über die ursprüngliche Stellungnahme abstimmen lassen.

Der Abstimmungsvorschlag lautet: Der Senat empfiehlt die Errichtung des Promotionskollegs NRW gem. §§ 67b, 77a HG auf der Grundlage des Entwurfs der Verwaltungsvereinbarung. Der Senat sieht allerdings kritisch, dass Drittmittel zwingend als Kriterium zum Nachweis von Forschungskompetenz gefordert werden. Sie sollen auch durch andere Forschungsleistungen ersetzt werden können.

Sodann wird über die Errichtung des Promotionskollegs NRW gem. §§ 67b, 77a HG abgestimmt wie folgt:

Beschluss: ja: 12 nein: 22 Enthaltungen: 2

Hinweis: Zum Zeitpunkt dieser Abstimmung sind 22 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, da Frau Wirtgen nun anwesend ist.

Gem. § 7 der GeschO des Senats fasst der Senat, sofern nicht anderweitig geregelt, seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der gültigen Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Die einfache Mehrheit ist erreicht, wenn die Stimmen für einen Antrag die Gegenstimmen überwiegen oder wenn auf einen von mehreren Anträgen die meisten Stimmen in diesem Sinne entfallen. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt.

Damit ist der Antrag ohne Zustimmung.

Sodann wird über die ursprüngliche Stellungnahme abgestimmt:

Der Senat empfiehlt die Errichtung des Promotionskollegs NRW gem. §§ 67b, 77a HG auf der Grundlage des Entwurfs der Verwaltungsvereinbarung.

Beschluss: ja: 33 nein: 1 Enthaltungen: 2

Damit ist die Stellungnahme des Senats in der ursprünglichen Version beschlossen.

Herr Professor Dr. Kehrein bedankt sich bei den Mitgliedern des Senats und schließt TOP 5.

TOP 6 Bericht über die Umsetzung von Senatsbeschlüssen

Frau Dr. Drilling berichtet, dass die vom Senat beschlossene Zweite Änderungssatzung zur Grundordnung am 30.06.2020 an das Ministerium gesendet worden sei. Man warte auf die Rückmeldung des Ministeriums.

Die Änderung der Geschäftsordnung sei mit Beschluss des Senats am 24.06.2020 wirksam. Die neue Geschäftsordnung sei mittlerweile auf der Homepage unter Satzungen, Ordnungen und Veröffentlichungen veröffentlicht worden.

Der Aufhebung der Studiengänge „Science-Communications and Bionics“, B.A. und B.Sc., der Fakultät Technologie und Bionik habe das Präsidium im Nachgang ebenfalls zugestimmt und der Beschluss sei dem Ministerium mitgeteilt worden. Die sog. Auslaufordnung, welche die Umsetzung der Studiengangeinstellung regelt, sei am 21.08.2020 veröffentlicht worden und sei damit in Kraft getreten.

TOP 7 Anfragen und Berichte

Herr Professor Dr. Kehrein berichtet, dass auf die Frage von Herrn Haverkamp aus der letzten Sitzung des Senats ein Prüfvermerk zu Nachwahlen in Gremien durch das Justitiariats erstellt worden sei, welchen er in Moodle hochgeladen habe. Er fragt, ob es dazu Rückfragen gebe.

Da es keine Rückfragen gibt, bedankt Herr Professor Dr. Kehrein sich für die im Vorfeld zugesandten Berichte des Präsidiums, die er bereits hochgeladen habe und bittet Herrn Dr. Locker-Grütjen, einige Worte zu den Berichten zu sagen.

Die Berichte werden als Anlage zum Protokoll genommen.

Bericht Präsident

Herr Dr. Locker-Grütjen bedankt sich für die Einleitung und sagt, dass umfangreiche Berichte des Präsidiums zur Verfügung gestellt worden seien.

(Siehe Bericht in Anlage)

In der kommenden Senatssitzung solle man sich die Zeit für einen Rückblick sowie einen Ausblick nehmen, und die Corona-Thematik ausführlicher unter einem eigenen Tagesordnungspunkt besprechen.

Er fasst zusammen, dass das Sommersemester unter Corona-Bedingungen betrieben worden sei, und man eine Aussicht auf das vielfach in den Fakultäten diskutierte Wintersemester gegeben habe.

Es sei eine gute Entscheidung, das Wintersemester landesweit am 02. November beginnen zu lassen, sodass die Hochschulen die Zeit davor nutzen können. Es dürfe deutlich geworden sein, dass im Wintersemester keinesfalls ein Normalbetrieb herrschen könne.

Für Regelungen und Empfehlungen zu Online-Prüfungen verweise er auf den Bericht des Vizepräsidenten für Lehre, Studium und wissenschaftliche Weiterbildung, Herrn Professor Petri.

Er sei überzeugt, dass es für die Studierenden eine anstrengende und fordernde Zeit gewesen sei, unsere Hochschule jedoch die Studierenden gut begleitet und mit Online-Formaten unterstützt habe. Es sei nicht zu vergessen, dass es sich um eine weltweite Pandemie handele.

Er freue sich außerdem, dass die Berufungen von Herrn Dr. Schmidt und Frau Dr. Wappler auch zeigen, dass das normale Hochschulleben weitergehe. Es sei ein erfreuliches Momentum, dass man wissenschaftliche Karriereentwicklungen weiter vorantreiben könne.

Bericht Kanzler

Herr Strotkemper verweist auf den Bericht.

Er sagt, dass man mit besten Kräften daran arbeite, die Auswirkungen der Corona-Krise für die Lehrenden so gering wie möglich zu halten. Man sei jedoch auf Rückmeldungen angewiesen, um Probleme angehen zu können.

Herr Professor Dr. Kehrein bittet um eine kurze Ausführung zum Thema Vandalismus und Sicherheit auf dem Campus.

Herr Strotkemper berichtet, dass es eine Reihe fortgeführter Aktivitäten am Campus Kamp-Lintfort gebe. Durch die Anbringung von Kameras verlagere man das Problem vor die Türen des Studierendenwerks. Dort sei es bereits mehrfach zu Zwischenfällen gekommen, um die sich der AStA jedoch hervorragend kümmere. Man sei mit Hilfe von erhöhter Präsenz durch die Polizei und Streetworkern dabei, die Anzahl der Vorfälle zu reduzieren und der Lage Herr zu werden. Zudem sei man dabei, eine Ordnungspartnerschaft mit den Ordnungsämtern und der Polizei einzugehen.

Herr Dr. Locker-Grütjen ergänzt, dass es ein gesamtgesellschaftliches Problem sei und dass das Problem auch an anderen Hochschulen bestehe. Wenn man mit

Abschreckungsmaßnahmen arbeiten wolle, so funktioniere dies nur im Rahmen eines gesamtstädtischen Konzepts. Man wolle weiterhin Offenheit zelebrieren, da man als Hochschule ein tolles offenes Konzept habe. Er sehe durch die Corona-Situation eine zusätzliche Herausforderung, da den Jugendlichen Anlaufpunkte wie Jugendcafés oder Diskotheken weggefallen seien und Langeweile herrsche.

Herr Lehmann meldet sich zu Wort. Er teilt mit, dass Frau Kuhl als Campus-Repräsentantin des Campus Kamp-Lintfort eine Ortsbegehung mit dem Bürgermeister organisiere, um den Studierenden vor Ort zu zeigen, dass die Stadt und die Behörden ihnen Aufmerksamkeit schenken.

Weitere Nachfragen zum Kanzlerbericht gibt es nicht.

Bericht Vizepräsident für Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung

Herr Professor Petri teilt mit, er wolle sich kurz halten und auf den umfangreichen Bericht verweisen.

Man habe über den allgemeinen Zustand, laufende Prozesse und Dinge, die im Wandel sind, berichtet. Zusammen mit Dezernat 5 liege derzeit eine spezielle Herausforderung in der Identifizierung und Vermeidung von Täuschungsversuchen. Erfahrungen, die man aus dieser Prüfungsphase gewinne, müsse man dann für das kommende Semester nutzen.

Herr Bienek würde gerne mehr über die Maßnahmen erfahren.

Herr Professor Petri sagt, er werde gerne über die Maßnahmen sprechen, sobald man diese festgelegt habe. Die derzeitigen Erwägungen müsse man zunächst prüfen, bevor man darüber berichten könne. Er habe zudem am kommenden Tag einen Termin mit dem AStA-Chair, in dem man die zukünftigen Veränderungen der Corona-Ordnung der HSRW besprechen werde. Das, was die Studierenden direkt betreffe, werde man über die offiziellen Kanäle veröffentlichen, sobald die Ordnung in Kraft getreten sei.

Frau Fiedelak erkundigt sich, ob die Überlegung noch bestehe, den Career Service wieder aufzubauen, da alle Studierenden, insbesondere die internationalen, von ihm profitieren. Ihr sei aufgefallen, dass in der momentanen Situation Studierende der höheren Semester mit dem Berufseinstieg überfordert seien und große Unsicherheit herrsche. Man sei dankbar für die Erreichbarkeit der Professoren an dieser Hochschule, dennoch fühle man sich durch den fehlenden realen Kontakt alleine gelassen, und so bitte sie darum, über eine Beibehaltung des Career Service nachzudenken.

Herr Professor Dr.-Ing. Kisters meldet sich zu Wort. Man sei derzeit dabei, sich Gedanken über künftig umsetzbare Formate zu machen. Der Kontakt zu den Unternehmen sei nicht unbedingt schwieriger, jedoch sei die Anzahl der Angebote weniger. Das Thema sei nicht vergessen, man habe die schwierige Situation erkannt, könne aber derzeit noch keine Lösung anbieten.

Frau Fiedelak betont dass es schön sei, wenn es Thema bliebe. Dies könne vermutlich auch zur Entlastung einiger Professoren führen, die derzeit mit Anfragen zu Praktika überhäuft würden.

Weitere Meldungen zum Bericht von Herrn Professor Petri gibt es nicht.

Bericht Vizepräsident für Forschung Innovation und Wissenstransfer

Zusätzlich zum Bericht spricht Herr Professor Dr.-Ing. Kisters den Forschenden der Hochschule seinen Dank aus. Er berichtet, die Antragsaktivitäten seien reduziert, aber insgesamt könne man von einem guten Jahr sprechen. Die Drittmittelleinnahmen seien gut, da man noch von 2019 profitiere. Zusammenfassend könne man sagen, dass man trotz der hohen Belastung im Bereich der Lehre, der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und der Professor*innen, den Forschungsbereich gut bespielt habe, und für die nächsten Jahre optimistisch sein dürfe.

Herr Bienek würde gerne mehr zum Stand der Stipendien erfahren.

Herr Professor Dr.-Ing. Kisters erklärt, die Anfragen an potentielle Stifter zu den Deutschlandstipendien seien im Februar verschickt worden, und seien damit genau in die Zeit der Ungewissheit gefallen. Man habe mit 55-60 Vollstipendien im Vergleich zu 71 im Vorjahr einen Rückgang zu verzeichnen, jedoch sei dieser deutlich geringer als an anderen Hochschulen. Man sei mit dem Rückgang der Stipendien jedoch nicht zufrieden und werde daher in den kommenden Jahren die Anfragen ganzjährig konkreter angehen und persönliche Kontakte verstärkt nutzen, sodass man insgesamt an Präsenz gewinne. Leider seien die Argumente durch die Auswirkungen der Corona-Krise derzeit auf der Seite der Unternehmen.

Bericht Vizepräsidentin für internationales und Diversität

Bericht AStA

Herr Lehmann möchte ankündigen, dass man nach jetziger Einschätzung die Wahlen zu den Gremien der Studierendenschaft, welche normalerweise Ende November stattfinden, gemäß der Corona-Ordnung verschieben wolle. Es wäre wünschenswert, dass man die Wahlen zu den Gremien der Hochschule schnellstmöglich ankündige, da Planungssicherheit wichtig für die Studierenden sei.

Herr Professor Dr. Sickmann sagt, dass man aktuell die Visa-Bestimmungen für internationale Studierende in den deutschen Medien politisch diskutiere und dass sehr wohlwollend individuell

geholfen werden solle. Er fragt, ob die Hochschule dies für unsere Studierenden bestätigen könne.

Herr Dr. Locker-Grütjen antwortet, dass die Hochschule extrem viele internationale Studierende habe, die ein Visum benötigen. Entgegen aller Erwartung sei es zu keinem Einbruch an Bewerbungen gekommen, da Deutschland als sicherer Hafen gelte. Er wolle an dieser Stelle die guten Marketing- und Werbemaßnahmen loben, sodass die Bewerbungszahlen insbesondere im europäischen Raum für die Hochschule Rhein-Waal extrem hoch seien. Insgesamt erwarte er im kommenden Jahr mehr Klarheit. Er möchte zudem darauf hinweisen, dass man sich mit dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken dazu verpflichtet habe, die Zahl der Studierenden eher zu senken als zu steigern und die Heterogenität stärker betonen wolle. Man habe nun durch die Krise möglicherweise die Chance, damit umzugehen. Man solle die entsprechenden Marketingmaßnahmen langfristig entsprechend anpassen.

TOP 7 Anfragen und Berichte

Herr Kremer sagt, er habe vorab um einen Bericht zu personellen Umstrukturierungen gebeten.

Herr Dr. Locker-Grütjen erklärt, man sei dabei den Bericht zu erstellen, dieser sei jedoch noch nicht fertiggestellt.

Herr Professor Dr. Kehrein fügt hinzu, Frau Gardian habe im Vorfeld der Sitzung ebenfalls nach diesem Bericht gefragt. Es sei gut, dass es nun offiziell erwähnt worden sei und damit nicht in Vergessenheit gerate.

Herr Professor Dr. Kehrein erklärt, er wolle noch ein eigenes Thema ansprechen. Er habe leider eine Belästigung erfahren müssen und habe daher die Antidiskriminierungsrichtlinie zu Hilfe ziehen wollen. Da die Handlung jedoch nicht in der Richtlinie aufgeführt sei, sei ihm mitgeteilt worden, dass die Belästigung nicht in den Rahmen der Richtlinie falle und man daher nicht reagieren könne. Er finde, dass eine solche Richtlinie jedoch auf jede Belästigung reagieren müsse und er bitte daher um Erweiterung der Richtlinie.

Herr Professor Dr. Kehrein fragt nach weiteren Themen.

Herr Professor Dr. Fensterle merkt an, dass sowohl die Sitzungen des Senats in Hybridform als auch Moodle ein Segen sei. Er bitte lediglich darum, künftig die Zugangsdaten in Moodle zu aktualisieren. Ansonsten sei die Sitzung perfekt, vor allem in der vorlesungsfreien Zeit.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Herr Professor Dr. Kehrein bei allen Anwesenden, stellt abschließend Frau Kerkhoff als neue Gremienbetreuung und Protokollführerin neben Frau van Elsbergen vor und schließt die Sitzung um 16:31 Uhr.

Im Auftrag

Gelesen und genehmigt

Daniela Kerkhoff
Protokollführerin

Professor Dr. Achim Kehrein
Senatsvorsitzender